



DIE ARMUTSKONFERENZ.

# **GESUNDHEITSFÖRDERUNG ZWISCHEN WERTSCHÄTZUNG UND BESCHÄMUNG**

**Gesundheitliche Belastungen von  
Armutsbetroffenen durch  
Abwertung und vorenthaltene  
Anerkennung vermeiden**

**„Tu was gegen Beschämung!“ – Peer-Training , Wien, 1.–2.3.2019**

## Typische Orte

**Behörden, AMS, Krankenhäuser, niedergelassene ÄrztInnen, Schulen, Behinderteneinrichtungen, Parlament, öffentliche Verkehrsmittel, Gasthaus**

**→ Vielzahl auch der sozialen Einrichtungen und öffentlichen Orte verweist auf die (potentielle) Allgegenwärtigkeit von beschämenden Situationen**

## Typische Erfahrungen

- **„Betteln“ auf Ämter auch für Dinge, die einem rechtlich zustehen.**
- **Konfrontation mit Vorurteilen, z. B. Kategorisierung als dumm, unwillig, arbeitsscheu**
- **Probleme mit dem Arbeitgeber, besonders bei Leiharbeit und prekären Tätigkeiten (Beschämung durch rechtswidrige Behandlung)**

## Typische Erfahrungen – Zitat



**„Beim Arbeitsamt, wo es nie eine Frage ist, warum Menschen in der Situation sind, in der sie sind, sondern wo man automatisch in die Schuldposition gedrängt wird, wo es heißt: Wer arbeitslos ist, wer lang-zeitarbeitslos ist, und wer quasi beratungsresistent oder vermittlungsresistent ist, der will ja nicht arbeiten.“**

Siehe zu weiteren typischen Erfahrungen auch:  
[www.armutskonferenz.at/files/zwischenbericht\\_projekt\\_gesundheit\\_beschaemung.pdf](http://www.armutskonferenz.at/files/zwischenbericht_projekt_gesundheit_beschaemung.pdf)

**„Dann sagt er zu mir, na ich soll fasten, weil er fastet ja auch jeden zweiten Tag, und dann, ahm, hat er mir erklärt, er läuft Marathon. Dann schau ich ihn an und sage, ‚naja, Sie sind aber ein gesunder Mensch‘. Darauf sagt der Pflegegutachter zu mir: ‚Naja, wie wär’s denn einmal mit ein bisschen Disziplin?’**

**Woher will der wissen, wieviel Disziplin ich aufbringen muss, um komplett alleinstehend, schwer behindert, in Armut lebend, überhaupt da noch mein Leben zu gestalten?! Welche Stärke ich mitbringen muss. ... Ich wäre fast gestorben, ich hab überlebt, ich hab mich aus der Bettlägerigkeit rausgekämpft und der sagt zu mir, ich brauch a Disziplin.“**

Siehe zu weiteren typischen Erfahrungen auch:

[www.armutskonferenz.at/files/zwischenbericht\\_projekt\\_gesundheit\\_beschaemung.pdf](http://www.armutskonferenz.at/files/zwischenbericht_projekt_gesundheit_beschaemung.pdf)

# Beispiel für Gegenstrategien auf den drei Ebenen



## 1. Individuelle Umgangsweise mit Beschämungen bzw. Beschämungssituationen

- An den psychischen Reaktionen arbeiten
- Besser kommunizieren auf Ämtern
- Sich wehren lernen (gegen unguten Verhaltensweisen und Entscheidungen, die nicht dem Recht entsprechen)

## 2. Gemeinschaftliche Strategien

- Austausch über das Thema mit anderen Betroffenen (auch gut gegen Einsamkeit, Alleinsein und Ausgeliefertsein)
- Begleitprojekte
- Partizipation in sozialen Einrichtungen und Verwaltung einfordern und leben

## 3. Gesellschaftliche / politische Strategien

- Vernetzen mit anderen Betroffenen um politisch zu wirken
- Anti-Stigma-Kampagnen und Aufklärungsarbeit (z.B. Leitfaden für Betroffene und Leitfaden für Einrichtungen)

## Typische Reaktionen

- **Nach innen gerichtete Reaktionen: Depression, Nicht-mehr-Denken-Können, „angegriffener Selbstwert“ bzw. Minderwertigkeitsgefühl**
- **Nach außen gerichtete Reaktionen: Wut, Hass gegen... beteiligte Personen, ... gegen Behörden, ... gegen alles? (generalisiert?)**
- **Bedürfnis an politischer Re-Aktion: Sich-politisch-Organisieren**



DIE ARMUTSKONFERENZ.

# MITGEHEN

**„Tu was gegen Beschämung!“ – Peer-Training , Wien, 1.–2.3.2019**

## **Begleitung (Person handelt selbst, man unterstützt)**

1. Vertrauensperson                      Fokus: emotionale Unterstützung
2. Rechtsbeistand                         Fokus: rechtliche Beratung

## **Vertretung (man handelt anstatt der Person)**

3. Vertretung                                Fokus: Interessen der Person wahren



## 1.) Vertrauensperson

- Ich kann bei Terminen auf den Behörden (auch Untersuchungen zur Gesundheitsstraße) eine sogenannte Vertrauensperson mitnehmen, die auch bei Einvernahmen teilnehmen darf.
- Diese Person hat jedoch kein Recht, sich im Verfahren zu beteiligen, also etwas Eigenes einzubringen o.ä., sondern stellt eher eine Begleitung und (moralische) Unterstützung der Partei dar.
- Eine (geeignete) Begleitperson hat oft deeskalierende Wirkung. Die Person, die begleitet wird, kann sich sicherer fühlen und das Verhalten von Amtspersonen ist ggf. angemessener und respektvoller.
- Explizite rechtliche Regelungen für Begleitpersonen bzw. Vertrauenspersonen (im umgangssprachlichen Sinne) gibt es nur in Bereichen, wo die begleiteten Personen besonderen Schutzes oder Unterstützung bedürfen: Kinder, Behinderte, Asylwerber, Festgenommene, Zeuginnen.

## 1a) Vertrauensperson bei der Gesundheitsstraße

- Eine Vertrauensperson darf während der Untersuchung anwesend sein.
- Leider zeigt die Praxis, dass (PVA-)Ärzte dies verweigern, oder sagen, dann führen sie die Begutachtung nicht durch.
- Sollte das der Fall sein, gehen Sie NICHT alleine hinein!
- Verlangen Sie eine schriftliche Bestätigung, dass der Gutachterarzt die Begutachtung nicht durchführt, weil er die Mitnahme der Vertrauensperson bei der Untersuchung selbst verweigert!
- Üblicherweise lassen sie dann sofort die Vertrauensperson zu, weil sie wissen, dass die Anwesenheit der Vertrauensperson ein Recht ist!

## 2.) Rechtsbeistand

- **Der Rechtsbeistand ist gesetzlich geregelt im allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetz: (AVG) § 10, Absatz 5: „Die Beteiligten können sich eines Rechtsbeistandes bedienen und auch in seiner Begleitung vor der Behörde erscheinen.“**
- **Der Rechtsbeistand kann nur die Person, die begleitet wird beraten und kann nicht für diese Person sprechen (keine Vertretung).**
- **Die Begleitung durch einen Rechtsbeistand kommt laut Verwaltungsgerichtshof „nur dort in Betracht, wo rechtserhebliche Handlungen zu setzen bzw. rechts-erhebliche Erklärungen abzugeben sind.“ (VwGH 94/11/0063 RS 1)**

**Von Vertrauensperson und Rechtsbeistand zu unterscheiden ist eine Vertretung, die für einen spricht ...**

## 3.) Vertretung

**Von Vertrauensperson und Rechtsbeistand zu unterscheiden ist eine Vertretung, die für einen spricht.**

- **Am Klarsten ist es, wenn Vertreter eine schriftliche Vollmacht haben.**
- **Bei Rechtsanwälten reicht die mündliche Erklärung, eine solche zu haben.**
- **Vor einer Behörde kann eine Person einer anwesende VertreterIn eine mündliche Vollmacht erteilen.**
- **Dies sollte bei einer Behörde durch einen Aktenvermerk beziehungsweise bei Gericht in der Niederschrift einer Verhandlung dokumentiert werden.**

# Mitgehen – Wer bietet das schon an?



## Mitgehen / Begleiten

**Welche Einrichtungen kennt Ihr, die das Mitgehen / Begleiten schon anbieten? (... für die eigenen KlientInnen und für alle Anfragenden?)**

- ... VertretungsNetz**
- ... Peer-Organisationen / Ex-In-Organisationen**
- ... Selbstorganisationen**
- ... Selbsthilfe-Gruppen**
- ... <https://www.mobbing-konkret.at> (Eva Pichler, Graz)**



DIE ARMUTSKONFERENZ.

## **GEGENSTRATEGIEN**

**„Tu was gegen Beschämung!“ – Peer-Training , Wien, 1.–2.3.2019**

# Beispiel für Gegenstrategien auf den drei Ebenen



## 1. Individuelle Umgangsweise mit Beschämungen bzw. Beschämungssituationen

- An den psychischen Reaktionen arbeiten
- Besser kommunizieren auf Ämtern
- Sich wehren lernen (gegen unguten Verhaltensweisen und Entscheidungen, die nicht dem Recht entsprechen)

## 2. Gemeinschaftliche Strategien

- Austausch über das Thema mit anderen Betroffenen (auch gut gegen Einsamkeit, Alleinsein und Ausgeliefertsein)
- Begleitprojekte
- Partizipation in sozialen Einrichtungen und Verwaltung einfordern und leben

## 3. Gesellschaftliche / politische Strategien

- Vernetzen mit anderen Betroffenen um politisch zu wirken
- Anti-Stigma-Kampagnen und Aufklärungsarbeit (z.B. Leitfaden für Betroffene und Leitfaden für Einrichtungen)



DIE ARMUTSKONFERENZ.

## **SICH ORGANISIEREN - PARTIZIPATION**

**„Tu was gegen Beschämung!“ – Peer-Training , Wien, 1.–2.3.2019**



## Wo seht ihr eure Organisation in der „Partizipations-Pyramide“?

### Gestaltung Flipchart:

Generelle Info: Name der Organisation, besteht seit, Schwerpunkt, Angebote

### Fragen:

Für Selbstorganisationen: Was war am Beginn wichtig?

Für Mitbestimmung in sozialen Einrichtungen: Wie seid ihr eingebunden? (Wo könnt ihr mitbestimmen?)

2. Wo liegen Herausforderungen?

3. Erfolge, die euch wichtig sind?



DIE ARMUTSKONFERENZ.

## **SICH ZUR WEHR SETZEN**

**„Tu was gegen Beschämung!“ – Peer-Training , Wien, 1.–2.3.2019**

## Wie sich zur Wehr setzen...

- 1.) ... wenn ich schlecht behandelt worden bin.
- 2.) ... wenn ich glaube, dass ich nicht das mit zustehende Recht bekomme.

## Sich zur Wehr setzen ...



- 1.) ... wenn ich schlecht behandelt worden bin oder**
- 2.) wenn ich glaube, dass ich nicht das mit zustehende Recht bekomme.**

**Welche Erfahrungen habt ihr selbst, z.B.**

- mit Sozialberatungsstellen?
- Ombudsstelle der PVA und anderer SV-Träger?
- Pflege-, Patientinnen- und Patienten-anwaltschaft /-ombudsschaft (in Wien: Unabhängige PatientInnen-Informationsstelle (UPI))
- Volksanwaltschaft (bei Beschwerden bezüglich Behörden)
- Bei Diskriminierungen: Gleichbehandlungsanwaltschaft
- Bürgerservicetelefon BMASGK: 01 / 71100 / 862286
- AMS Help?
- [www.help.gv.at](http://www.help.gv.at)

**... wenn ich glaube, dass ich nicht das mit zustehende Recht bekomme ... und wenn ich klagen möchte ...**

- **„Amtstage“ werden an bestimmten Tagen an den Bezirksgerichten und in Arbeits- und Sozialrechtssachen an Landesgerichten mindestens einmal wöchentlich abgehalten.**
- **Meistens sind Amtstage an Dienstagen angesetzt (manchmal: Voranmeldung!)**
- **Die Amtstage werden von Richtern oder sonstigen Bediensteten (z.B. Rechtspraktikanten) durchgeführt.**
- **Diese Amtspersonen leiten die Vorsprechenden bei ihren Anträgen an, belehren sie über die in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen und erteilen allgemeine Rechtsauskünfte einfacher Art, die sich auf konkrete, zumindest beabsichtigte Rechtsstreitigkeiten beziehen.**
- **Es können mündlich Klagen, sonstige Anträge, Gesuche und Mitteilungen gerichtlich zu Protokoll geben werden.**



DIE ARMUTSKONFERENZ.

## **DAS PROJEKT „GWB“ UND DIE ARBEIT DER PEERS**

**„Tu was gegen Beschämung!“ – Peer-Training , Wien, 1.–2.3.2019**

- **Projekt „Gesundheit zwischen Wertschätzung und Beschämung“ (GWB) – „Gesundheitliche Belastungen von Betroffenen durch Beschämung vermeiden“**
- **Gefördert durch den Fonds Gesundes Österreich**
- **Beschämung / „Kränkung“ → Stress, (existenzielle) Angst → Gesundheitliche Folgen**
- **Beschämung vermeiden!**
- **2 Leitfäden (einer für Betroffene, einer, der sich an Einrichtungen wendet) unter die Leute bringen**
- **Peers ...**

## Möglichkeiten bezüglich der Vermeidung der gesundheitlichen Folgen:

- gegen Armut vorgehen um Beschämung zu vermeiden (z.B. höherer Einkommenstransfer wie Mindestsicherung)
- gegen Beschämung vorgehen (z.B. anerkennender Umgang auf Ämtern...)  
[Honneth-Fraser-Debatte zu Umverteilung und Anerkennung]
- gegen die gesundheitlichen Folgen vorgehen (z.B. Kommunikationsstrategien auf den Ämtern, Entspannungstechniken und andere Coping-Strategien ...)



- **Wir sind „Wertschätzungs-Expert\*innen“**
- **Wir gehen gegen Beschämung vor, wir versuchen Beschämung zu vermeiden (auch aufgrund der gesundheitlichen Folgen von Stress, Angst, Isolation)**
- **Wir informieren und unterstützen andere Betroffene durch:**
  - **Begleitung („Wir gehen mit!“)**
  - **Rechtliche Tipps (Stellen, die unterstützen können)**
  - **Austausch, Vernetzung**
  - **Partizipation in sozialen Einrichtungen / Selbstorganisation**
  - **Lösungsorientierte Kommunikation**

### Was wird von mir als Wertschätzungs-Expertin erwartet?

- **Teilnahme an einem Regional-Workshop**
- **Abhaltung von Workshops in meiner Einrichtung / meiner Selbstorganisation**
- **Informationen weitergeben – Leitfäden (Betroffene und auch Professionisten informieren) > Einzelgespräche**
- **Leitfaden für Institutionen > Weitergabe an Ämter, Ärzte, Gesundheitseinrichtungen, AMS usw.**
- **Dokumentation der Kontakte – Zahlen wichtig!**
- **Teilnahme an Schluss-Veranstaltung 24. / 25. Oktober**

**Jeweils ein Tag (10.00-16.30h) im Mai / Juni 2019**

**Gemeinsame Umsetzung von Team und Peers auf regionaler Ebene**

- **Oberösterreich: Linz**
- **Vorarlberg (do it, Omnibus, Vorarlberger Netzwerk)**
- **Steiermark und Burgenland: Graz: in Kooperation mit AMSEL, InterAct, Steirisches Armutsnetzwerk, Verein Achterbahn**
- **Niederösterreich: Tulln**
- **Wien: Workshop für ProfessionistInnen**

## Wie läuft ein Regionalworkshop ab?

- **Reflektion zu Orten, Erfahrungen, Verarbeitung und Gegenstrategien**
- **Übung für individuelle Ebene**
- **Lösungsorientierte Kommunikation**
- **Begleiten / Mitgehen**
- **Rechtliche Infos (Anlaufstellen)**
- **Uns organisieren: Partizipation + Netzwerke bilden**
- **(Aktion: Krankenstraße)**